

Tiermütter.

Von Dr. H. Hauscherr-Mn.
Direktor des Zoologischen Gartens.

Mit mehr oder weniger diesem Verständnis wandern die Beobachter die Reihen der Käfige entlang. Fremdartige Tiergestalten stehen in buntem Reihe an ihnen vorüber. Hier und dort werden die Zuschauer länger festgehalten. Da ist irgend etwas Besonderes zu sehen, Vorfahrungen abgerichteter Tiere, junges Volk oder gar ein Familienhaufen — eine Tiermutter mit ihren Jungen. Da bleiben alle stehen, auch solche, die sonst für Tiere nicht viel übrig haben, und ganz besonders die Frauen und Kinder. Welche Rührung, wenn die Käfige mit unbeschreiblich mütterlicher Gedärde die Jungen an sich drückt, und welcher Jubel entsteht unter den Kindern, wenn die Wärterin ihren kleinen Tispatzchen „eine runterhaut“!

Genau wie bei uns! Mit größter Bemühtung wird das alles festgehalten.

Ist diese ausdrückliche Feststellung eigentlich besonders nötig, als wäre Mutterliebe nur ein menschliches Vorrecht — gerade die Fürsorge für die Nachkommenschaft, der ursprüngliche Trieb, auf den sich die Erhaltung des Lebens aufbaut? Man meint oft, die Weibchen der einen Art seien bessere Mütter als die der anderen. Dabei ist es nicht anders, als daß die Jungen verschiedener Arten verschiedene Ansprüche an die Dauer und die Gründlichkeit der mütterlichen Pflege stellen. Die Hühner gilt als schlechte Mutter, weil sie ihre Kinderstube irgendwo an einer wenig geschützten Stelle ganz flüchtig anlegt und die Kleinen frühzeitig verläßt. Das Rindchen dagegen, das für seine Jungen eine ganz versteckte, unauffällige Kühle schafft und darin ein weiches warmes Nest baut, das es mit der Wolle von seinem eigenen Leibe polstert, gilt als eine besonders gute Mutter. Dabei tut jede

ihre Pflicht, um die Kinder soweit es notwendig und möglich ist, durch die erste Jugend zu bringen. Die Junghasen sind schon bei der Geburt lebend und vollbehaart, nach wenigen Tagen können sie herumlaufen und fressen. Kaninchen kommen dagegen in unvorstellig geringerer Größe nackt und blind zur Welt.

Auch von der Mutterliebe gibt die Natur eben jedem Wesen so viel mit, wie zur Erhaltung der Nachkommenschaft gerade nötig ist. Innerhalb der Art gibt es nur geringe Abweichungen. Doch sie aber da sind, das weiß jeder Tierliebhaber. Gerade der nicht näher eingeweihte Besucher des Zoologischen Gartens fällt leicht ein allzu hartes Urteil, wenn er eine Tiermutter, die scheinbar ihre Jungen schlecht behandelt, für lieblos erklärt. Man muß sich einmal vergegenwärtigen, welche Zumutungen an die Weibchen dort gestellt werden. Das Tier ist ja oft verhindert, ganz nach seinem Fürsorgetrieb zu handeln.

Die Hirsche, die draußen im hohen Adlerfarn oder im dichten Unterholz des Waldes ihre Käbchen anfüllen zu hüben gewöhnt sind, müssen sich im Gehege nun in aller Öffentlichkeit zeigen. Der Löwin, die sonst im Schutze des Dornbusches oder gar einer Felshöhle ihre Jungen monatelang verbirgt, schauen im Raubtierhaus Scharen von Besuchern neugierig in die Kinderstube. Die meisten Tiere gewöhnen sich überraschend schnell daran. Aber es ist kein Zeichen geringerer Mutterliebe, wenn eine Löwin, die nicht schonend genug daran gewöhnt ist, in der Aufregung darüber, daß sie ihre nächstliegende Pflicht, die Jungen zu verstecken, nicht restlos erfüllen kann, andere Pflichten vernachlässigt, vielleicht einfach körperlich dazu unfähig wird.

Es ist ja nicht möglich, allen Tieren so viel Freiheit zu lassen wie etwa Pfauen und Perlhühnern, die auch heute noch als alte Hausierarten am besten brüten, wenn sie nur

in loser Umklammerung an den Menschen irgendwo im Park ihr Nest anlegen können. Einmal Tages kommen sie dann nach wochenlangem Verschwinden mit ihrer Kinderstube wieder zum Vorschein.

Um die Löwinenjugend vor dem hemmungslosen mütterlichen Schutze zu retten, muß der Tierpfleger gelegentlich eine Händin zu Hilfe nehmen, der die Furcht vor der Kinwesenheit des Menschen schon fremd geworden ist. Dieses Bild festelt die Teilnahme aller, die es sehen, im höchsten Maße: die Händin als Pflegemutter junger Großtaten. So ohne weiteres besetzt allerdings der Muttertrieb der Händin nicht das Ungewohnte der neuen Pflichten. Durch vorsichtiges Umwecheln der Jungen wird sie überlistet.

Etwas weniger Vorsicht, aber viel Geduld erfordert es auch, einer Kuh oder Ziege die Pflege eines mütterlosen Ferkels oder Antilopenkälbers zu übertragen. Einfacher, aber im Grunde doch ebenso wird der Glucke die Pflege junger Enten überantwortet. Das bekommt man ja nicht nur im Zoologischen Garten, sondern auch auf dem Geflügelhof zu sehen.

Es gibt aber auch Fälle, wo der mütterliche Trieb so stark ist, daß er sich ohne weiteres auch auf Tiere ganz anderer Art erstreckt. Die merkwürdigsten Pflegeeltern kommen manchmal zustande. Es erscheint fast wie Jägerlappen, wenn man gelegentlich liest, daß Hausfaffen junge Ratten, Eichhörnchen, Hasen oder Warden annehmen oder daß eine Dackelhündin bereitwillig die Pflege junger Warden übernimmt. Es ist nicht etwa eine besondere Ersehnung in der Gefangenschaft, auch in der Freiheit kommt es vor, daß sich die Tiere fremder Jungen annehmen, sogar solcher anderer Arten. Besonders sind es die Vogelmütter, deren Mutterliebe auch dem Loden fremder Jungen oft nicht widerstehen kann.

Kasino jg. Landwirte Bischofswerda u. Umg.

Unser

2. Sommernachts-Ball

Findet am Sonnabend, den 20. August, statt. Hierzu werden alle werthen Mitglieder, Ehren-, ehemalige, Brudervereinsmitglieder und durch Vertrauensleute eingeführte Gäste freundlichst eingeladen.

Beginn 7 1/2 Uhr! Ende 2 Uhr!

Der Vorstand.

Knochs Gasthof, Demitz-Thum.

Sonntag, den 21. August 7 1/2 Uhr:

Gr. Militär-Konzert

v. der Ständarten-Kapelle 103 Bautzen. 22 Mann Orchest.

Heute Donnerstag, d. 18. Aug. abds. 7 1/2 Uhr **Gasthof Bolgerich**

astrallogischer Abend mit hochinteressanten Lichtbildern aus den Sternensphären. Schriftsteller H. Rabl spricht über „Zukunftige Ereignisse“

im Richte astrologischer Forschung. - Welt- u. Schicksalswende. Was wird kommen? Freier Wille od. Schicksal? Fragenbeantwortungen, Charakter u. Schicksalsbestimmungen. Horoskope Deutschlands, A. Hitler, v. Hindenburg ufm. Verfallenen Die nicht diesen Abend, der ihrem Leben Inbald gibt. Zeitlicher Tagesblatt: Es wurde eine Reihe geschickter gestellter Fragen beantwortet u. manchem wurde seine Zukunft in kurzer Zeit enthüllt. Dippoldiswalde: Es waren wirklich erstklassige Aufnahmen, die man selten zu sehen bekommt. Zeitgemäße billige Eintrittspreise zu 40, 60 und 80 Pfg.

Strumpfpreparaturen

An Socken und Strümpfe können Sie neue Füße oder nur Sohlen angestrichelt oder angenäht bekommen.

Bernhard Sieg.

Handlun-Vertragsblätter Deutsche Welle (1688)

Deutsche Welle: Gleichzeitige Werkausgabe: 5.45; Wetter für die Landwirtschaft. 6: Gymnastik. 6.15: Wetter für die Landwirtschaft. - anst. Frühlings. 10: Neueste Nachrichten. 12: Wetter für den Landwirt. - anst. Konzert - Wiederholung des Wetterberichts. 12.55: Kautener Zeit. 13.35: Nachrichten. 14: Konzert. 15.30: Wetter. Briefe. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft.

Deutsche Welle: Donnerstags, 18. August

10.10: Siedler: Siedler: Das ideale Weltbild.

15.00: Rati: Rati: Ich aus: Drienfähr der Sturmoganten.

15.45: Uäre Beuoft: Meine tägliche Hausarbeit als Schönheitspflege.

16.00: Reltor: Winter u. Arzteamt Med. Rat Dr. Kühnlein: Schulgesundheitspflege auf dem Lande.

16.30: Berlin: Nachmittagskonzert.

17.30: Uot: Uittwoch: Die Nationalitätenfrage Südosteuropas.

18.00: Aus Saul: Hühnerhals: Marienleben. Ausf.: Nita Welle.

Um 18.00: D. Schulz: Pitter.

18.30: Spanisch für Fortgeschrittene.

19.00: Musikalische Stunde.

19.15: Stunde des Landwirts.

19.30: Großer bunter Tanzabend. Kapelle Gerhard Bojmann. - Refraingelang: Waul Erdmann.

21.00: Tages- und Sportnachrichten.

21.10: Richard Wagner in Paris. Erfolg von Heinrich Burhard.

22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.

Anst. Abendunterhaltung des Deutschen Sinfonie-Orchesters.

Handlun-Vertragsblätter Leipzig (259.3)

Zwischenfender: Dresden (819)

Gleichzeitige Werkausgabe: 6: Turnspiele. 6.20: Frühkonzert. 10.15: Was die Zeitung bringt (Mo. 10). 10: Wirtschaftsnachrichten (Mo. 9.45). 10.05: Wetter. Wafferkand, Perlebe. Tagesprogramm (Mo. 9.50). 11: Wertschnachrichten. 12: Konzert. 13: Nachrichten. Wetter. Zeit. 13.15: Konzert. - anst. Welenberichte. 15.35 u. 17.50: Wirtschaftsnachrichten (So. nur 10 u. 15.45). 17.30: Wetter. Zeit. ca. 22-22.30: Nachrichten.

Donnerstags, 18. August

14.00: Hörbilder vom freiwilligen Arbeitsdienst. Der Delajger Sportlerem Guts-Ruts baut einen Sportplatz.

14.30: Rime der Woche.

16.00: Röniasberg: Nachmittagskonzert.

18.00: Geh. Gen. Rat Dr. Köhler: Kurort und Leibesübungen.

18.15: Steuertunbunt.

18.30: R. J. Kren: Geford mit dem Geisse der Knüchelnigkeit.

18.50: Pfr oder Kustumf.

19.00: R. Kober: Die Sächsischen Wirtschaftskrisen in der Arise.

19.30: Grete: Reimide singt lustige Oberer zur Nacht.

20.15: Dr. Lebens Ueberlich. Eine Kapelle von Ludwig Lind.

21.10: Werte von Georg Friedrich Hegel. Ausf. Leipzig: Sinfonietheater. Dirigent: Prof. Dr. Kahlwe. Solisten: A. Wilmann (Woh. Sob. Diele Orgel).

Lbd. Portions-Schleien und lebenden Aal

F. A. Fischer

Lebensfrischer

Seefisch

eingetroffen

F. A. Fischer

Bücklinge

Perle von Kiel

Georg Hilbenz Nachf.

Haushmädchen

16-17 Jahre (ohn. Zubikopf) ehelich, sauber u. solid, für Hausarbeit und Geschäft für 1. u. 2. geholt. Offert. unt. „P. 365“ an Wla, Dresden-W. 1.

Eine Magd

sofort gesucht **Richard Haupe**

Großhändler Nr. 50

Parteilgenossen und S.A.

redigamant u. zuverlässig finden Beschäftigung als Abonnenten- u. Werber auf Rat. Kampfschriften bei guter Bezahlung. Ang. u. „P. 365“ an d. G. S. R. d. Wl.

Bettfedern!

Flund 1.50 bis 5.50 Mark. Pa. Bauernschläg Pp. 6. neu eingetroffen, empfiehlt **Max Senfel, Wilschen**

5000 niederwertige für erstklassige millionenfach bewährte deutsche Nähmaschinen

Großes Lager in allen Systemen und Ausführungen von RM.125.- an Stück- u. Stopfkursus unentgeltlich!

Martin Schreier

Mechanikermeister

Stets einige besonders preiswerte neue Maschinen a. Lager.

Tausende von Menschen

verdanken ihren gesunden tiefen Schlaf und ihre gekräftigten Nerven unserem

Baldravin

1/2 Fl. RM. 2.25
1/4 Fl. RM. 1.-
Ltr.-Fl. RM. 6.75

Zu hab. in allen Apotheken, bestimmt in der Neuen Apotheke, Stadtapotheke, Bischofswerda, Adler-Apotheke, Neuland.

Reh-Rücken u. -Keule Pfd. Mk. 1.25

-Blättch. Pfd. 90 Pf.

auch geteilt und gepöfelt

F. A. Fischer

Feinste Kieler **Bücklinge**

F. A. Fischer

Wunderbungen zum **Gymnastik-Unterricht**

nur noch bis 31. August bei **Ilse Sedwanz, Heutich (C.) 2,**

Georgensbühlstraße 25.

Bestreite **Piano**

bestrich. Kon. 1/2 ganz billig zu verkaufen. Zu erfagen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein kleines **Kinder-Auto und ein Sportwagen**

billig, verk. **Wm. Rutherport 2**

Eine neue Küche

7 teilig mit 140er Wäffel und großem Aufwandschiff, alles mit Kinnle belegt, für den niedrigen Preis von RM. 170.- zu verkaufen

Gebr. Krautwurst

Rückstraße 26

1 Letzter Restenhandwagen ca 5-6 Jhr. Tragkraft, billig zu verk. in **Wiederbühlstr. 15**

Komplettes 72teil.

Silberbesteck

neu, mit rostfreien Mingen, für RM. 60.- gegen Bar abzugeben, schwarzes, modern. Muster. Schriftl. Angebote unter „C. S. 1051“ an die Geschäfts- u. Zeitungs-Gebrauchte, gutgehende

Zentrifuge

(150-200 Liter) zu kaufen gesucht. Offerten u. „Zentrifuge“ an die Geschäfts- u. d. Wl. erbeten.

Tausende von Menschen

verdanken ihren gesunden tiefen Schlaf und ihre gekräftigten Nerven unserem

Baldravin

1/2 Fl. RM. 2.25
1/4 Fl. RM. 1.-
Ltr.-Fl. RM. 6.75

Zu hab. in allen Apotheken, bestimmt in der Neuen Apotheke, Stadtapotheke, Bischofswerda, Adler-Apotheke, Neuland.

Dr. med. Werner verreist

Letzte Sprechstunde Donnerstag, 18. August

Dr. med. Werner verreist

Letzte Sprechstunde Donnerstag, 18. August

Für die uns zu unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und zahlreichen Geschenke sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Bischofswerda, im August 1932

HILDE LANGE
KARL RICHTER

Kammer-Lichtspiele

Donnerstag 7 1/2 Uhr, Freitag 7 1/2 Uhr, Sonnabend 7 1/2 und 7 3/4 Uhr, Sonntag 7 1/2, 7 3/4 und 7 5/8 Uhr

Unsere heutige Parole lautet:

Es gibt unerhört zu lachen!

Eine Attacke des Witzes, des Ueberrits u. der Liebe. Kein Geringerer als Wla

Weiß Ferdi, der beliebte Humorist

stellt sich hier als neugewonnener Filmkomiker vor.

In dieser seiner Glanzrolle als **Feldweibel Stops**

donnert, schnauzt u. wuchelt er einen bayerischen Vorgesetzten herunter, daß es nur so kracht!

Die Mutter der Kompagnie.

Ein feuchtfrohlicher Militär-Tonfilm-Schwank aus vergangenen Tagen.

Die losen Streiche eines ewig verliebten Feldweibels.

10 Akte von Herbstmanövern, Einquartierung und falschem Alarm.

In die Affären der 6. Kompagnie sind verwickelt:

Der Herr Hauptmann Leo Peukert
Der Herr Feldweibel Stops Weiß Ferdi
Der Herr Gefreite Maier Carl Walter Meyer
Anni, die Kallnerin Grid Haid
Der Herr Wirt v. Steinbock Paul Heldemann
Eine Manöver-Bummlerin Betty Bird

Eine Fülle der lustigsten Episoden.
Eine Auslese der köstlichsten Erinnerungen aus der Manöverzeit.

Wochenschau - Lehrfilm - Lustspiel.

Sansfouci

Sonntag, den 21. August. Abfahrt Bischofswerda Markt. **Friedrich Berger, Kamenz, Tel. 849**

Rette Dein Haar

Haarausfall, -spalte, -markerkrankungen, Schuppen, Flechten, ang. Glatzen, Haarschwund, kreisf. Haarausfall, gegen Ergrauen etc. werden mit Erfolg beseitigt. Kostenlose Haaruntersuchung.

T. Becke, Spez. für Haarpflege Cottbus, Wintergartenstr. 15.

Sprechst. in Bischofswerda: Freitag, den 18. August von 2-6 Uhr, im Hotel Goldner Engel.

Dr. med. Werner verreist

Letzte Sprechstunde Donnerstag, 18. August

Für die uns zu unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und zahlreichen Geschenke sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Bischofswerda, im August 1932

HILDE LANGE
KARL RICHTER